SZON

Bad Waldsee

Köster kann jetzt schwäbisch kochen

Bild: 9106475_GST.onlineBild.jpg

Köster kann jetzt schwäbisch kochen

BAD WALDSEE (mik) Jetzt werden Cornelia Pickenhain (4 Norbert Köster (59) doch im schönen Oberschwaben hein Ihren Wohnsitz haben sie mittlerweile von München nach Waldsee verlegt, den (Winter)-Betrieb des Berggasthofs a Axamer Lizum (bei Innsbruck) aufgegeben. Der Schwäbis Zeitung sagte Köster: "Wir haben uns wirtschaftlich solch Standbeine geschaffen, dass wir uns hier Wohneigentum werden." Es sind drei Standbeine, auf denen das Pächter- mittlerweile steht. In Bad Waldsee betreiben sie Freibad-Gastronomie und Minigolfplatz, in Bad Wurzach d Minigolfanlage.

Bevor man ein Haus baut, braucht es (wirtschaftliche) Sic und also eine berufliche Perspektive. Das ist auch bei Cornelia Pickenhain und Norbert Köster nicht anders. Sie haben darum das Gespräch mit der Stadt gesucht, sind zu Thomas Manz - und stießen auf Gegenliebe. Auch die Stadt setzt im Freibad ja auf Kontinuität. Der Fünfjahresvertrag (2006 - 2010, mit Option auf weitere fünf Jahre) mit dem Pächter-Paar ist deshalb vorzeitig verlängert worden. Wenn es ihnen gefällt, können Pickenhain/Köster nun bis in die Freibad-Saison 2020 wirten.

Gleiches gilt für den Betrieb der Minigolfanlage, die die beiden Gastronomen erst im vergangenen Jahr, ein Jahr nach ihrem Start im Freibad, übernommen haben. Norbert Köster findet das gut so: "Die Minigolfanlage ist eingeflochten in die optimale Verlängerung." Die Pächter haben sich den neuen Vertrag aber auch redlich verdient. Gegenüber der SZ lässt Norbert Köster durchblicken, dass er mit seiner Partnerin viel eigenes Geld in die Sanierung des Platzes gesteckt hat.

So desolat war der Zustand der Anlage, dass schon ihre Schließung diskutiert wurde. Für mehr als 25 000 Euro haben die Pächter die Anlage nun wieder aufgemöbelt und vor allem die 18 Bahnen spieltauglich gemacht. Nun hat Norbert Köster Großes vor. Er will "Interesse wecken, Minigolf professionell zu betreiben" und damit auch dem Minigolfclub aus seinen Nachwuchssorgen helfen. Von den privaten Investitionen in die Anlage trägt die Stadt übrigens nur den kleineren Teil.

Cornelia Pickenhain und Norbert Köster, so sieht es aus, haben es geschafft, haben es in einer schwierigen Branche geschafft. Dabei war der Anfang in Bad Waldsee alles andere als leicht. Als die beiden vor zwei Jahren im Freibad durchgestartet sind, hat ihnen der ganz plötzlich verstorbene Vorpächter lediglich einen Karteikasten mit den Namen - nicht Rezepten - der beliebten Hess"schen Küche hinterlassen. "Ich bin in eiskaltes Wasser gesprungen", sagt Köster.

So ist es anfangs zu manchem Missverständnis gekommen - etwa von der Art der Fliegen, die angeblich im Sauerbraten schwammen. Argwöhnte zumindest ein misstrauischer Gast. "Dabei waren es nur Rosinen", schmunzelt der aus Düsseldorf stammende Küchenmeister, "und auf rheinische Art wird der Sauerbraten nun mal mit Rosinen gemacht". Doch Norbert Köster hat aus solchen Dingen gelernt. Vor allem hat er schwäbisch kochen gelernt.

Der bunte Kakadu im Käfig

Lehrgeld mussten Cornelia Pickenhain und ihr Partner trotzdem zahlen. Norbert Köster, ein richtiger 68er - das Abi hat er tatsächlich 1968 gemacht - sieht sich selbstironisch als "bunten Kakadu im Käfig". Doch er weiß auch, dass er mit seinem althippiehaftem Äußeren nicht immer und überall gut ankommt: "Ich habe einige ältere Leute als Gäste verloren." Dass der Mann schon das "Hotel am Viktualienmarkt" in München geführt hat, spielt im Freibad in Bad Waldsee keine Rolle.

Doch Norbert Köster ist kein Mann, der sich verbiegen lässt. "Ich biedere mich nicht an, ich möchte aufgenommen werden". So wie er auch andere Menschen aufnimmt. Deshalb hält er es mit den Ärzten und ihrem Hit "Lass sie doch leben". Eine große Hilfe war dem Pächter-Paar von Anfang an Freibad-Chef Hans-Peter Moser und seine Mannschaft: "Sie haben uns eine Chance gegeben, uns auf Fehler hingewiesen", ja, "entscheidend geholfen", sagt Köster und zeigt seinem Gast noch den "besten Platz im ganzen Bad": den früher meist geschlossenen, heute im Wohnzimmerstil eingerichteten Gastraum im ersten Stock, vor allem die dazugehörige Terrasse.

© Copyright by Schwäbische Zeitung Online, Gesellschaft für Multimedia mbH & Co. KG - alle Rechte vorbehalten.
info@szon.de